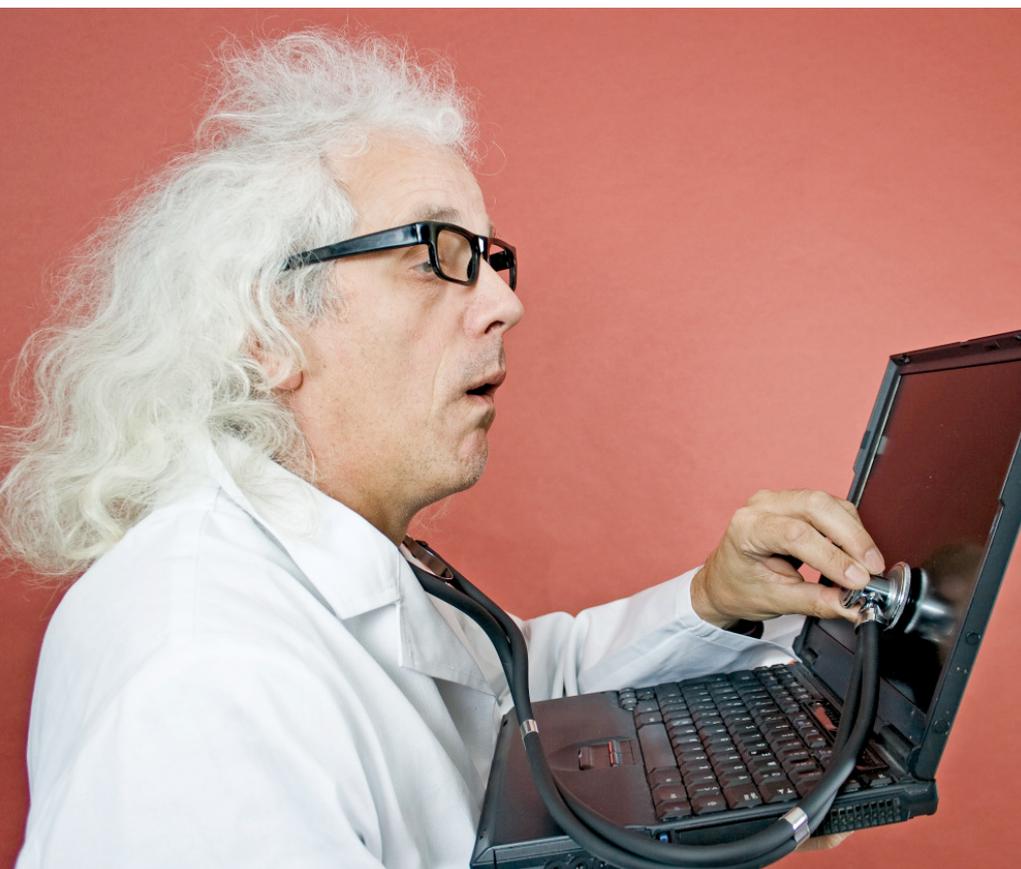


Einhaltung von Regeln und Vorschriften wird automatisch kontrolliert

## „PICKERLÜBERPRÜFUNG“ FÜR IT-SYSTEME



### COMPAS

#### **Compliance-getriebene Modelle, Sprachen und Architecturen für Services**

**Programm:** 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

**Förderlinie:** Informations und Kommunikationstechnologie, Service and Software Architectures, Infrastructures and Engineering

**Projekttyp:** STREP

**Projektkosten:** 5,559.213 Euro, davon 3,917.723 Euro EU-Förderung

**Laufzeit:** 02. 2008 - 01. 2011

**Projektkoordinator:** Technische Universität Wien

**Projektwebsite:** [compas-ict.eu](http://compas-ict.eu)

Gesetzliche Vorschriften und Regeln bestimmen immer stärker die Struktur und Verwaltung von IT-Systemen in Unternehmen. Im Rahmen des EU-Projekts COMPAS arbeiten ForscherInnen daran, dieses Regelwerk zu automatisieren. Die Ergebnisse sollen als Open Source Software kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

In großen Unternehmen ist die IT-Landschaft gesetzlichen und vertraglichen Regulierungen unterworfen, die unter dem Begriff Compliance zusammengefasst werden. Dazu zählen etwa die Regelwerke „Basel II“ und „Sarbanes-Oxley Act“. Wesentliche Bereiche wie die IT-Ressourcen, Geschäftsprozesse, Datensicherheit, Verfügbarkeit von Services und der Datenschutz sind von diesen Regulierungen betroffen und werden von externen Auditoren überprüft. Bei Nichteinhaltung kann es für Firmen zu nachteiligen Konsequenzen, bis hin zu hohen Strafen, kommen. Die Compliance von Unternehmen und ihre Überprüfung gewährleisten eine

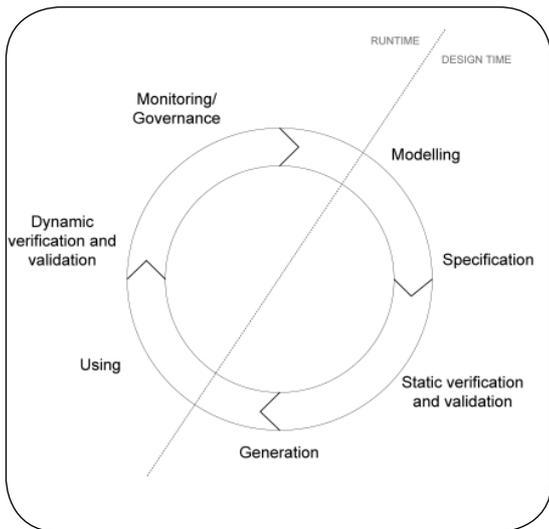
höhere IT-Sicherheit, die Einhaltung der Grundsätze der Unternehmensführung und die Einhaltung finanzieller Offenlegungspflichten.

Das COMPAS-Projekt entwickelt Modelle, die die Wartung dieser Compliance-Richtlinien vereinfachen. Damit soll anhand von Modellen versucht werden, diese Regulierungen auf Software-Systeme umzulegen und für diese zu automatisieren. Dies unterstützt Firmen und verringert ihren Aufwand bei der Umsetzung der Vorschriften und Regeln.

Der wissenschaftliche Nutzen liegt darin, Methoden und Ansätze im Bereich

des Modell-getriebenen Software-Engineering zu entwickeln und somit eine grundlegende Infrastruktur für diesen Bereich aufzubauen.

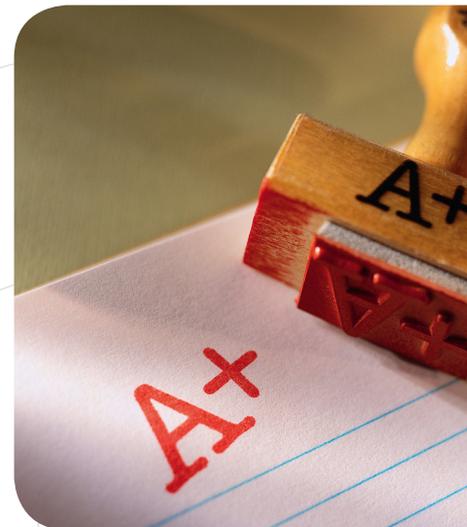
Große Informationssysteme in Unternehmen sind schwer zu warten, oft gibt es eine Fülle an anzuwendenden Regeln, die sich auch widersprechen können oder einander aufheben. Manuell ist das sehr schwer festzustellen. Die Idee des COMPAS-Projektes ist die Überprüfung der Regularien softwaretechnisch zu unterstützen. Für ManagerInnen und DomänenexpertInnen hebt das COMPAS-Projekt die Compliance-Regularien auf ein höheres Abstraktionsniveau.



Fotos: pixelio, Microsoft, beigestellt



**Projektkoordinator**  
**Univ. Prof. Dr. Shahram Dustdar**



Ein wichtiges Ziel des Projekts ist es, eine nachweisliche Compliance zu ermöglichen. Dafür müssen die Regularien mit vertretbarem Aufwand auf Software umgelegt werden können, denn nur dadurch kann der Zusatzaufwand reduziert werden, um das System entsprechen zu dokumentieren.

In Zusammenarbeit mit Firmenpartnern sollen die ausgearbeiteten Modelle mit Hilfe von Fallbeispielen getestet werden. Geplant ist, im Laufe des dreijährigen EU-Projektes entsprechende

Konzepte zu erarbeiten und als Open Source Software zur Verfügung zu stellen.

Neben der Beteiligung von drei Firmenpartnern arbeiten sechs europäische Universitäten an dem Ansatz, der auch eine gemeinsame Sprache für RechtsexpertInnen und DomänenexpertInnen auf dem Gebiet der IT-Compliance vorsieht.

Die Distributed Systems Group am Institut für Informationssysteme der TU Wien ist Koordinator des COMPAS-Pro-

jektes. Darüber hinaus ist die Gruppe damit betraut, software-technische Lösungen für die Modellierung der Compliance in service-orientierten Systemen zu finden. Hierzu kommen insbesondere Techniken aus der modellgetriebenen Software-Entwicklung, dem Engineering von domänenspezifischen Sprachen und dem Service-Engineering zu Einsatz. Die innovative Kombination dieser Techniken und Konzepte soll die Modellierung der Compliance, sowie ihre Nachvollziehbarkeit und Dokumentation, erleichtern.



## PROJEKTPARTNER

Organisation	Land
Technische Universität Wien (Projekt Koordinator)	Österreich
Stichting Centrum voor Wiskunde en Informatica	Niederlande
Université Claude Bernard Lyon 1	Frankreich
Universität Stuttgart	Deutschland
Stichting Katholieke Universiteit Brabant	Niederlande
Universita degli Studi di Trento	Italien
Apera sp. z o.o.	Polen
Thales Services SAS	Frankreich
Pricewaterhousecoopers Accountants N.V.	Niederlande